

Diskotheek: Henri Dutilleux: Ainsi la nuit, für Streichquartett

Montag, 16. Januar 2023, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 21. Januar 2023, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Gäste im Studio: Markus Erni und Markus Fleck

Gastgeber: Benjamin Herzog

Als der französische Komponist Henri Dutilleux (1916 - 2013) gefragt wurde, welche Musik für ihn am wichtigsten sei, antwortete er mit Claude Debussys Oper «Pelléas et Mélisande» und Beethovens späten Streichquartetten. Die zebrechliche Subtilität von Debussy und Beethovens konsequente Materialverwertung - beides findet sich in Dutilleux' einzigem Streichquartett «Ainsi la nuit», das 1977 vom Quatuor Parrenin uraufgeführt wurde. Sieben Abschnitte umfasst das Stück. Mit poetischen Titeln wie *Nocturne* oder *Litanie* folgt die Musik in zahlreichen Vorwegnahmen und Rückblicken ihrer eigenen Traumlogik.

Die Aufnahmen:



Aufnahme 1:

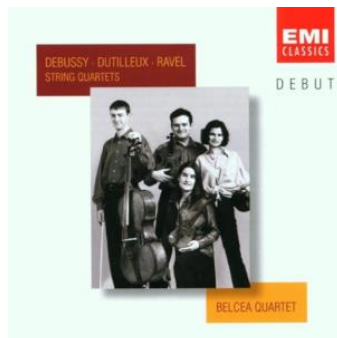
Quatuor Parrenin

Jacques Parrenin und Jacques Ghestem, Violine

Gérard Caussé, Bratsche

Pierre Penassou, Violoncello

Eigenaufnahme DRS/SRF 1977



Aufnahme 2:

Belcea Quartet

Corina Belcea und Laura Samuel, Violine

Krzysztof Chozelski, Bratsche

Alasdair Tait, Violoncello

Label: EMI 2000



Aufnahme 3:

Quatuor Hanson

Anton Hanson und Jules Dussap, Violine

Gabrielle Lafait, Bratsche

Simon Dechambre, Violoncello

Label: Aparté 2021



Aufnahme 4:

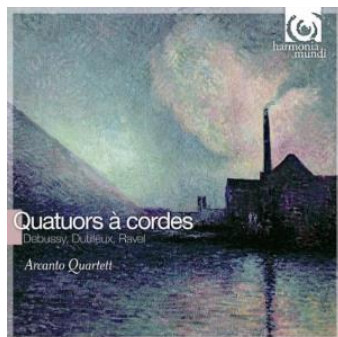
Quatuor Ébène

Pierre Colombet und Gabriel Le Magadure, Violine

Marie Chilleme, Bratsche

Raphaël Merlin, Violoncello

Label: Warner 2021



Aufnahme 5:

Arcanto Quartett

Antje Weithaas und Daniel Sepec, Violine

Tabea Zimmermann, Bratsche

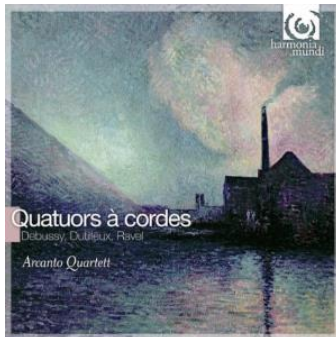
Jean-Guihen Queyras, Violoncello

Label: Harmonia mundi 2010

Das Resultat:

Henri Dutilleux' Quartett hatte gleich zweimal eine Uraufführung. Zunächst in Paris mit dem dort ansässigen Quatuor Parrenin am 6. Januar 1977. Ein Jahr später mit dem Juilliard String Quartet in Washington. Da Radio DRS damals, genauer am 8. März 1977, eine Studioaufnahme mit dem Parrenin Quartett machte (A1), war es natürlich interessant, diese Aufnahme in die Vergleichsrunde zu schicken. Allerdings fiel bald auf, dass die anderen Aufnahmen in fast allen Parametern besser abschnitten: Dynamik, Intonation, rhythmische Präzision. So etwa das jüngste Ensemble, das Pariser Quatuor Hanson (A3). Ihr Spiel: vital bis überschäumend, auch dynamisch stets etwas über den häufigen *piani* und *pianissimi* der Partitur. Auf der Debüt-CD des Belcea-Quartetts (A2) war ein detailliert gearbeiteter, erzählender Dutilleux zu hören, in dem ein damals noch junges Ensemble hörbar zur Einheit gefunden hatte. Einheitlichkeit bis in die vibrierenden Fingerspitzen erzielte auch das Quatuor Ebène (A4), gepaart mit grosser Expressivität. Man sehe das Ensemble förmlich vor dem inneren Auge, hiess es in der Sendung. Gewonnen hat schliesslich das Arcanto Quartett (A5) mit Antje Weithaas und Daniel Sepec, Violinen, Tabea Zimmermann, Bratsche, und dem Cellisten Jean-Guihen Queyras. Vier Solisten, vier Individuen, die mit virtuosem Aplomb und einem guten Gespür für die feinen Nachtstimmungen Dutilleux' musizierten.

Favorisierte Aufnahme:



Aufnahme 5:

Arcanto Quartett

Antje Weithaas und Daniel Sepec, Violine

Tabea Zimmermann, Bratsche

Jean-Guihen Queyras, Violoncello

Label: Harmonia mundi 2010

